



Mitteilungsblatt

der Stadt Wangen im Allgäu
für die Ortschaft

Deuchelried



Jahrgang 2020

Freitag, den 5. Juni 2020

Nummer 23

Grünmülltonnen am Friedhof

Aus wirtschaftlichen Gründen stehen auf dem Friedhof in Deuchelried keine Grünmülltonnen an den bisherigen Stationen (Grünmülltonne, Plastiktonne) mehr zur Verfügung. Dafür ist im Eingangsbereich, wie schon bisher, der große Grünmüllcontainer offen, damit der Grünmüll leichter entsorgt werden kann. Für größere Grabarbeiten (Neubepflanzung, Auflösung einer Grabstätte und dergleichen) benutzen Sie gerne den bereit gestellten Schubkarren.

In die noch vorhandenen Körbe bitte keinen Grünmüll mehr entsorgen, sondern nur noch Plastikabfall. Wir bitten um Ihr Verständnis und wir sind sicher, dass Sie uns dabei unterstützen.

Ihr Ortsverwaltung



ÄRZTLICHER NOTDIENST

Rufnummer für den ärztlichen Notfalldienst (allgemein-, kinder-, augen- und HNO-ärztlicher Notfalldienst):

116117 (Anruf ist kostenlos)

Öffnungszeiten und Anschrift der Notfallpraxis:

Allgemeine Notfallpraxis Wangen
Oberschwabenklinik – Westallgäu-Klinikum Wangen
Am Engelberg 29, 88239 Wangen im Allgäu
Sa., So. und an Feiertagen 9 – 19 Uhr

Bei Notfällen, zum Beispiel Ohnmacht, Herzinfarkt, akuten Blutungen oder Vergiftungen, alarmieren Sie bitte sofort den Rettungsdienst unter der

Notrufnummer 112.

Zahnärztlicher Notdienst

Einheitliche Rufnummer (0180) 5911630

Sozialstation St. Vinzenz, Wangen

rund um die Uhr zu erreichen unter
Tel. (07522) 914230

Intermed Krankenpflege

Schliz & Partner, Wangen

rund um die Uhr Tel. (07522) 80000

APOTHEKENDIENST

Nacht- und Sonntagsdienst der Apotheken

Freitag, 05.06.2020

St. Martins-Apotheke, Tel.: 07522 – 24 60

Bindstraße 49, 88239 Wangen im Allgäu

Samstag, 06.06.2020

Rosen-Apotheke, Tel.: 07561 – 98 49 19

Ottmannshofer Straße 19, 88299 Leutkirch

Sonntag, 07.06.2020

Wassertor-Apotheke, Tel.: 07562 – 9 75 80

Wassertorstraße 51, 88316 Isny

Zusatzdienst von 11:00 -12:00 Uhr und von 18:30-19:30 Uhr:

Rochus Apotheke, Tel.: 07522 - 2 13 79

Herrenstr. 22, 88239 Wangen im Allgäu

Montag, 08.06.2020

Rochus Apotheke, Tel.: 07522 - 2 13 79

Herrenstr. 22, 88239 Wangen im Allgäu

Dienstag, 09.06.2020

Elisabethen-Apotheke, Tel.: 07561 – 36 22

Marktstraße 23, 88299 Leutkirch

Mittwoch, 10.06.2020

Marien-Apotheke, Tel.: 07528 - 69 19

Bodenseestr. 5, 88239 Wangen im Allgäu (Neuravensburg)

Donnerstag, 11.06.2020 (Fronleichnam)

Beilharz-Apotheke, Tel.: 07562 - 9 74 70

Wassertorstr. 16, 88316 Isny im Allgäu

Zusatzdienst von 11:00 -12:00 Uhr und von 18:30-19:30 Uhr:

Engel-Apotheke, Gegenbaurstraße 21,

Wangen, Tel. (07522) 91 23 92

Freitag, 12.06.2020

Apotheke im Gesundheitszentrum, Tel.: 07522 - 93 10 77

Siemensstr. 12, 88239 Wangen im Allgäu

Vorgezogener Redaktionsschluss

Sehr geehrte Autoren,

aufgrund des kommenden Feiertages wird folgender Redaktionsschluss vorgezogen:

Veröffentlichung 12.06.2020

Redaktionsschluss 05.06.2020, 10:00 Uhr

Wir bitten um Beachtung
und wünschen schöne Feiertage,
Der Verlag



BEKANNTMACHUNGEN DER ORTSCHAFT

Öffnungszeiten der Ortsverwaltung

Montag: 08.00 - 12.00 Uhr

Dienstag: 08.00 - 12.00 Uhr

Mittwoch: 08.00 - 12.00 Uhr

14.00 - 17.30 Uhr

Donnerstag: Feiertag

Freitag: geschlossen

Sie erreichen uns während der Öffnungszeiten telefonisch unter 07522/21059 oder per Mail:

OV Deuchelried@wangen.de.

Die Sprechzeiten unseres Ortsvorstehers sind am Mittwoch von 08.00 bis 12.00 Uhr. Bitte vereinbaren Sie telefonisch einen Termin.

Terminübersicht

Juni

Dienstag, 09. Juni

ab 6.00 Uhr

Donnerstag, 11. Juni

08.00 - 12.00 Uhr Feiertag Fronleichnam

Freitag, 12. Juni

08.00 - 12.30 Uhr Ortsverwaltung geschlossen

07.30 - 10.30 Uhr Wertstoffkiste bei der Kirche

Samstag, 13. Juni

ab 6.00 Uhr Leerung der Papiertonne

Dienstag, 16. Juni

ab 6.00 Uhr Leerung Restmüll

Dienstag, 23. Juni

ab 6.00 Uhr Leerung Biomüll

Samstag, 27. Juni

ab 6.00 Uhr Papiersammlung

Dienstag, 30. Juni

ab 6.00 Uhr Leerung Restmüll



Wertstoffhof - geänderte Öffnungszeiten

Ab **Montag, 08. Juni 2020** hat der Wertstoffhof am Südring wie folgt geöffnet:

Montag	13.30 - 18.00 Uhr
Dienstag bis Freitag und	09.00 - 12.00 Uhr 13.30 - 18.00 Uhr
Samstag	08.00 - 13.00 Uhr

Letzte Anlieferung 15 Minuten vor der Schließung.

Geburtstage Juni 2020

Wir gratulieren recht herzlich

Frau Paula Vey, Steibisberger Weg 13
am 04. Juni zum 83. Geburtstag

Frau Cäcilia Bodenmüller, Endesbach 11
am 07. Juni zum 89. Geburtstag

Frau Johanna Weber, Ausleute 3
am 17. Juni zum 87. Geburtstag

Herrn Friedrich Baiz, Steibisberger Weg 6
am 17. Juni zum 88. Geburtstag

Herrn Franz Hitz, am Epplingser Bach 20
am 29. Juni zum 88. Geburtstag

Herrn Hubert Müller, Oflingser Weg 17
am 29. Juni zum 81. Geburtstag

Auch den Geburtstagskinder, die nicht genannt sein wollen, wünschen wir alles Gute



VEREINSNACHRICHTEN AUS DER ORTSCHAFT

Bericht Scheible Oosterkamp Im Rückwärtsgang auf den Hochgrat



Vor 11 Jahren hatte ich zum 1. Mal diese Idee, als ich nach einer Mittelfußfraktur und anschließender Beinvenenthrombose 14 Wochen außer Gefecht war. Ich fragte mich, wie ich meine Beinmuskulatur wieder auf trainieren konnte. Als Ziel war ich noch bei einem 160 Meilen Berglauf 8 Wochen später angemeldet, den ich zur Not auch nur so weit laufen würde, wie es eben ging.

Durch das rückwärts den Berg hoch Joggen trainiere ich viele Eigenschaften, die ich für meine Grundlagen beim Berglauf gut brauchen kann: Kraftausdauer, Koordination von Beinen-Becken-Oberkörper-Armen, Gleichgewicht, Reaktion, psychomotorische Fertigkeiten und mentale Stärke. Ich laufe ein bisschen breiter und arbeite verstärkt mit den Armen, wodurch sich meine Stabilität deutlich verstärkt. Auch drehe ich mich nur ab und zu um, damit ich nicht über etwas Größeres stolpere oder gegen ein geschlossenes Gatter laufe. Ich sehe ja vorne die Breite des Weges und spüre auch, wenn ich etwas vom Weg abkommen sollte. Es darf einem dabei

allerdings nichts ausmachen, mal in eine Pfütze oder Kuhfladen zu treten- und besser erst Kuhfladen und danach in eine Pfütze! Auch mal hinzufallen ist für mich kein Problem, ich falle ja nur mit sehr geringem Tempo und dann auch noch bergauf. Entgegenkommende Wanderer sehen mich schon beizeiten und können mir leicht ausweichen und die, die langsamer als ich in gleicher Richtung unterwegs sind, die hören mich daher stolpern. Aber am liebsten laufe ich auf diese Art ganz in der Frühe oder bei Regen, denn da sind keine oder sehr wenige unterwegs. Letzten Sonntag lief noch keine Bahn und ich hatte das Glück, dass die meisten über die Brunnenauscharte auf den Hochgrat wanderten.

Um mich vorher warm zu laufen, hatte ich mein Auto in Steibis am Golfplatz geparkt und bin noch einen kleinen Trailpfad kurz vor Lanzenbach gelaufen.

Es war inzwischen 10 Uhr und schon relativ warm, als ich die ersten 1 - 2 Km rückwärts vorbei an der Unterlauchalm noch auf hartem Asphalt zurücklegte. Als ich auf den Geröllweg abbog überholte ich in Höhe der 1000-jährigen Eibe den ersten und einzigen Wanderer, der langsamer war, als ich. Ihm fehlte ordentlich die Puste, sodass er nur meinen Gruß erwiderte und sich trotzdem nicht weiter aus dem Takt bringen ließ. Auch ich musste gewappnet sein, wenn andere Wanderer mir zuriefen: Probleme? Mit den Beinen etwas nicht in Ordnung? Oder ohne Worte an mir vorbeiliefen und dachten: mit dem Kopf wahrscheinlich etwas nicht in Ordnung... oder: Wette verloren oder frisch verheiratet? Wegen Corona? Aber sehr oft kam auch Lob oder sportliche Fragen auf mich zu.

Ein junges Pärchen machte freundlicherweise unterwegs mit meinem Handy ein Erinnerungsfoto von mir und einem interessierten Jogger musste ich die Vorteile des Rückwärtslaufens, auch als Intervalltraining für andere Sportarten, wie z. B. Skilanglauf, erklären.

Für das die Strecke von der Tal- bis zur Bergstation am Hochgrat brauchte ich 2 Stunden. Das waren eine halbe Stunde mehr, wie noch vor 11 Jahren. Aber das Schöne daran war auch wieder: Zeit für mich und meine Umwelt zu haben und dabei noch nette Begegnungen gehabt zu haben und es letztendlich auch wieder geschafft zu haben.

Der Weg über die vielen Stufen vorwärts zum Gipfelkreuz zu joggen, fühlte sich ganz komisch an. Aber spätestens über die Brunnenauscharte hinab lief es wieder in alter Manier.



AUS DEN ORTSCHAFTEN

Große Baufortschritte in der ERBA

Die Großbaustellen in der ERBA sind auch in Zeiten von Corona gelaufen. Die ist Bilanz, die Oberbürgermeister Michael Lang bei einem Rundgang im ERBA-Gelände gezogen hat.

Erste Station des Rundgangs war das Parkhaus, das wie die Neue Spinnerei von Wolfgang Forster gebaut wurde. Es stellt auf drei Etagen die Parkplätze für das Quartier für Bewohner, Mitarbeiter und Besucher. Geplant ist eine Verbindung über das Dach des Pförtnerhauses hinweg zur Neuen Spinnerei.

An der Front, die dem Parkhaus zur Straße hin vorgebaut ist, fehlt derzeit noch ein Teilstück. Das aber ist durchaus im Plan



und so vorgesehen. Denn die Fläche zwischen dem Parkhaus und dem Pfortnergebäude wird derzeit noch wegen der Bauarbeiten in der künftigen Veranstaltungshalle benötigt. Sobald es die Arbeiten dort zulassen, kann auch der Hof zwischen den beiden Gebäuden befestigt werden und dann das noch fehlende Wandstück eingesetzt werden. Hinter dieser Mauer sollen dann Fahrradparkplätze angelegt werden. Die Front, die an die alte ERBA-Mauer erinnern soll, wird zum Schluss mit Stuckleisten und einem Blechgesims versehen, damit sie sich optisch an die benachbarten Gebäude anpasst, erläuterte Bauherr Wolfgang Forster.

Kaum tragende Wände in der Neuen Spinnerei

Große Fortschritte hat in den vergangenen Monaten auch die Neue Spinnerei gemacht, zu den Forster die Türen öffnete. Im großen Erdgeschoss sind die meisten Deckenteile entfernt worden, so dass die Eisenstützen komplett freistehen. Wolfgang Forster zeigte sich überrascht von der hohen Qualität dieser Stützen. Sie könnten komplett stehen bleiben. Es reiche aus, sie abzustrahlen, sagte er. Die Deckenteile mussten weichen, weil sich dort Altlasten fanden, die anders nicht saniert werden konnten. So werden jetzt mit Zustimmung der Denkmalpflege Decken eingebaut, die dem Original sehr ähnlich sehen. Da es fast keine tragenden Wände innerhalb des 37 Meter breiten Gebäudes gibt, eröffnen sich riesige Hallen. Am ganzen Gebäude wurden nach und nach die Originalfenster entfernt. In den Wohnungen, die in den vergangenen Monaten in Holzbauweise auf dem zweiten Stock des Altbaus aufgebaut wurden, sind die neuen dreifach verglasten Fenster bereits eingebaut. Sie passen sich genau dem Zuschnitt der alten Fensterauschnitte an. Hergestellt wurden sie in der Firma der Familie Forster in Mitterteich.

Wohnungen in unterschiedlichsten Zuschnitten bieten Raum für die verschiedensten Ansprüche. Auffallend sind die großen Höhen der Räume. Sie würden es beispielsweise ohne Weiteres ermöglichen, eine „2. Etage“ innerhalb einer Wohnung zu nutzen und dort beispielsweise ein Hochbett einzubauen. Große Fenster ermöglichen Ausblicke ins Grüne oder über die Dächer und Flächen rund um die Neue Spinnerei.

Oberbürgermeister Michael Lang dankte Wolfgang Forster und seiner Familie für ihr Engagement im ERBA-Areal. „Es ist vorbildlich, wie Sie und Ihre Familie die Baustelle zu Ihrer eigenen gemacht haben“, sagte Lang.

Pfortnergebäude nimmt Gestalt an

Wer öfter am ERBA-Gelände vorbeikommt, nimmt die Fortschritte am Pfortnergebäude deutlich wahr. Optisch am weitesten fortgeschritten ist der von der Straße gesehen hintere Teil des Gebäudes, in dem später Veranstaltungen verschiedener Art stattfinden sollen. Dies gehorcht der Logik, wie Architekt Peter Angerhofer aus Ravensburg erläuterte. Denn auf diese Weise können sich die Gewerke von hinten nach vorne arbeiten. In den vergangenen Monaten konnte man von außen oft den Bagger im abgegrabenen Fußboden beobachten. Er schuf Raum für die Verlegung unterschiedlichster Leitungen. Beheizt wird das Gebäude über das Fernwärmesystem der Stadtwerke. Noch fehlen die Fenster am gesamten Gebäude sowie der Innenausbau. Dazu gehört unter anderem eine große Wand im 20 mal 20 Meter großen künftigen Veranstaltungsraum, hinter der Tische und Stühle verschwinden sollen. Sie wird auch die Lüftungsanlage „verstecken“, und sie soll auch einen großen Teil des Schalls im Raum schlucken. Geplant ist, dass die Halle 2021 genutzt werden kann. Sie wird gefördert vom Bund über das Programm Nationale Projekte des Städtebaus.

Im mittleren, 300 Quadratmeter großen Teil des Pfortnergebäudes ist das Foyer geplant und im vorderen Teil, dort wo früher der Pfortner über die Aus- und Eingehenden zur Erba wachte, sind eine Küche und ein Versammlungsraum vorgesehen.

Steine und Erde werden weiter verwendet

Fertiggestellt ist die Unterführung, die das ERBA-Areal mit dem Auwiesengelände verbindet. Wegen des Baubetriebs bleibt sie jedoch bis auf Weiteres geschlossen. Steine und Erdreich, die derzeit auf dem Gelände lagern, werden später zum Abfangen des Geländes auf der anderen Argenseite verwendet.

Wangener Jugendgemeinderat

Bianca Buhmann und Christof Burkart sind Vorsitzende des Jugendgemeinderats

Gewählt worden ist der 5. Wangener Jugendgemeinderat im Februar, die Amtseinführung folgte am 3. März 2020. Und bevor sich die neuen Jugendgemeinderäte zum ersten Mal zu einer Arbeitssitzung treffen konnten, waren sie zum Zuhausebleiben verdammt. Corona legte die Arbeit zunächst völlig lahm. Doch gar nicht arbeiten kam für die engagierten Jugendlichen nicht in Frage. Also beschlossen sie, sich wenigstens in Telefonkonferenzen zu treffen. Und so wählten sie auch ihre beiden Vorsitzenden Bianca Buhmann und Christof Burkart. Bianca Buhmann gehörte bereits dem 4. JGR an und arbeitet derzeit im Jugendhaus in einem sozialen Jahr. Dem Corona-Virus geschuldet, hilft sie derzeit auch im Magazin des Museums in Primisweiler beim Inventarisieren mit. Christof Burkart ist das erste Mal Mitglied im JGR und besucht derzeit die 11. Klasse am Beruflichen Schulzentrum Wangen. „Ich finde es cool, Verantwortung zu übernehmen“, sagt Christof Burkart.

Das Führungsteam kennt sich seit dem Kindergarten, wie beide lachend erzählen und fügen hinzu: „Wir haben uns aber ganz lange nicht gesehen.“ Bei einer Fasnetsveranstaltung haben sie sich zufällig getroffen und sich geeinigt, dass sie gemeinsam für den Vorsitz kandidieren wollen.

Natürlich ist es ein völlig untypischer Start für das Gremium. Denn eigentlich wären sie alle zusammen an einem Wochenende bei einem Einführungsseminar gewesen. Und ja, die Jugendlichen sind nicht glücklich, dass sie als Gesamtgremium nur über den PC tagen können. „Wir haben bisher auch nur nichtöffentlich getagt, weil wir uns als Gruppe noch gar nicht richtig kennenlernen konnten“, sagt Bianca Buhmann. Und dennoch hat der JGR schon eine Reihe von Plänen in Angriff genommen. Erst einmal nur für die Schublade, denn niemand weiß derzeit, wann wieder Veranstaltungen für Jugendliche möglich sein werden und in welchem Rahmen. Aber wenn wieder etwas möglich wird, dann soll es auch schnell gehen können mit der Umsetzung.

Derzeit hoffen die beiden Vorsitzenden darauf, dass mit dem Juni auch wieder JGR-Sitzungen möglich werden. Sie sollen dann draußen stattfinden.

Städtisches Jugendhaus

Pumptrack lockt alle vom Knirps bis zum Senior

Darauf haben viele - vor allem Jugendliche - sehnsüchtig gewartet: Der Pumptrack beim Städtischen Jugendhaus an der Leutkircher Straße ist fertig gestellt und darf befahren werden.

Kaum dass die Absperrbänder weg waren, kamen Kinder und Jugendliche und ganze Familien zur neuen „Rollsportfläche“, wie es im Fachchinesisch heißt. „Eine Feier können wir dieses Jahr leider nicht machen, um die Anlage zu eröffnen“, sagt Oberbürgermeister Michael Lang. „Offiziell in Betrieb nehmen können wir sie aber schon.“ Und genau deshalb stattete er dem Neubau, der mit Mitteln der Europäischen Union aus dem LEADER-Programm zu 60 Prozent finanziert worden war, einen Besuch ab.

„Mit dem Pumptrack ist ein gemeinsamer Traum von Jugendgemeinderat und Mountainbikern, Skatern, Scooterfahrern und vielen anderen Sportbegeisterten, die sich auf Rädern bewegen, in



Erfüllung gegangen“, sagte OB Lang. Drei Workshops hatte Gästeamtsleiterin Belinda Unger organisiert, um gemeinsam mit Martin Jörg vom Tiefbauamt und Landschaftsgärtner Martin Kappler zu hören, welche Erwartungen Jugendliche und Profifahrer an so eine Anlage haben. Ganz offensichtlich sind diese Wünsche richtig umgesetzt worden. Stefan Riedlinger, der zu den Erwachsenen gehört, die das Thema voranbrachten, sagt: „Das macht alles sehr viel Spaß. Die Anlage spricht alle an - vom Dreijährigen bis zum Erwachsenen.“ Und Profi-Fahrer Korbinian Engstler beweist, dass die Buckel und Kurven auch für spektakuläre Sprünge durchaus geeignet sind. Dass die Stadt hier eine neue Attraktion geschaffen hat, beweisen zwei Schulkinder, die auf dem Heimweg samt Schulrucksack durch die Anlage rollen. Auch zwei ältere Mountainbiker testen den Pumptrack und strahlen.

Dabei ist das Pumptrackfahren durchaus eine sportliche Sache, wie auch OB Lang bei zwei Testrunden erfuhr. Seine Bilanz: „Das ist sportlich anspruchsvoll!“ Gefahren wird im Pumptrack nur durch Gewichtsverlagerung und gezielte Zieh- und Drückbewegungen. Es sieht aus wie „pumpen“. Mit ein wenig Übung kann der komplette Track ganz ohne Pedalumdrehung durchfahren werden.

Die Initiative für den Bau war vor drei Jahren gestartet. Damals überreichte Profi-Mountainbiker Oli Dorn vor dem Rathaus Oberbürgermeister Michael Lang einen riesigen Stapel Unterschriften von Mountainbikern, Skatern und anderen Sportbegeisterten und brachte damit den Stein ins Rollen. „Ihm gebührt der meiste Credit“, sagte deshalb auch Stefan Riedlinger.

Der Pumptrack ergänzt die Skateanlage beim Jugendhaus. Die Anlage wurde geteert, weil sie sich besser erhält. Eine Bahn aus Erde müsste laufend nachgearbeitet werden, sagte Martin Kappler. Und hätte man die Anlage geschottert, dann könnten keinen Skater und keine Scooter darauf fahren. Die Flächen zwischen den Teerstrecken sind eingesät - unter anderem mit Blumenwiesensamen. „Wir freuen uns sehr“, über dieses zusätzliche neue Angebot, sagt Jenny Kutz vom Jugendhaus. Die Startrampe im hinteren Teil der Bahn kann künftig auch für die Bühne bei einem künftigen Wait for it-Festival genutzt werden“, sagt Martin Kappler.

Die Anlage kostete insgesamt rund 130.000 Euro, von denen die Stadt Wangen wegen der Leader-Förderung 40 Prozent zu tragen hat.

Info: Aus aktuellem Anlass gelten Beschränkungen für die Nutzung von Skaterplatz und Pumptrack. Auf dem Skaterplatz sind 15 Personen, auf dem Pumptrack 17 Personen zugelassen.

alle Integrationsangelegenheiten. Das bedeutet auch, die Integrationsbeauftragten wirken nach außen in die Vereine und Organisationen und nach innen in die Verwaltung. Ein Ziel dabei ist unter anderem, die Vielfältigkeit der Menschen sichtbar zu machen, aber auch die Angebote und Möglichkeiten vor Ort zu zeigen von der Arbeit über Ausbildung, Bildung, Kultur bis hin zum Sportverein und anderen. Klassischerweise kennen Integrationsbeauftragte die Gruppen und Menschen, um die es geht, und deren Vertreter persönlich. Denn sie wollen diese Gruppen auch untereinander vernetzen und diese Netzwerke transparent machen. „Für die Menschen, die dazukommen, ist es immer spannend zu sehen, was es an Angeboten und Vereinigungen gibt“, sagt Mutvar und ergänzt: „Auch für Menschen, die schon lange in der Stadt wohnen, könnte es interessant sein, zu sehen, was es an Neuem gibt oder was schon lange da ist, aber man wusste es nicht.“

Deshalb gehört es zum Kerngeschäft in ihrem Beruf, Kontakte zu knüpfen. „Wir lernen über die Kontakte einzuschätzen, was in einer Stadt fehlt, damit Menschen mit Migrationsgeschichte schneller und leichter hier im Leben ankommen“, sagt Mutvar. Kaum hatte sie in dieser Netzwerkarbeit begonnen, Fahrt aufzunehmen, da wurde Anita Mutvar durch die Kontaktbeschränkungen wegen des Corona-Virus ausgebremst. Was es in Wangen auf jeden Fall gibt - und das hat sie bereits in der ersten Zeit gesehen - ist eine hohe Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement. „Das sieht man zum Beispiel bei den Mutmachern für Wangen, die sich im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie gegründet haben, um Menschen zu unterstützen. Oder bei den Ehrenamtlichen im Netzwerk Asyl oder den vielen Einzelpersonen, die sich in der Stadt engagieren“, sagt Mutvar.

Die Möglichkeiten von Integration beschäftigen Anita Mutvar bereits ihr Leben lang. So schloss Anita Mutvar 2008 an der Universität in Münster ihren Magister in Ethnologie, Politikwissenschaft und Soziologie erfolgreich ab und widmete sich dann den Themen Migration und Integration zunächst beim Verein OASE Berlin. Dort leitete sie die Koordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus. Aufgewachsen im Oberallgäu, zog es sie 2015 zurück und sie übernahm die Leitung und Koordinierung des bürgerschaftlichen Engagements im Bereich Flucht und Integration für den Caritasverband. Nach knapp zwei Jahren in Leutkirch als Integrationsbeauftragte arbeitet sie jetzt seit Anfang des Jahres 2020 in Wangen.

Erreichbar ist Anita Mutvar im Rathaus, Marktplatz 1, Zimmernr. 002, per E-Mail über anita.mutvar@wangen.de oder telefonisch unter 07522 / 74294, mobil: 0160/97059096.

ALLGEMEINE BEKANNTMACHUNGEN

Wangen im Allgäu

Angekommen und ein bisschen ausgebremst

Anita Mutvar ist die neue Integrationsbeauftragte in Wangen im Allgäu

In der Stadt Wangen und den Ortschaften leben rund 3.400 Menschen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit. Das sind bei einer Gesamteinwohnerzahl von rund 28.000 Bürgerinnen und Bürgern etwas mehr als 12 Prozent. Die meisten Zuwanderer, rund zwei Drittel, sind Europäer, wie Anita Mutvar sagt. Sie arbeitet seit dem Jahresbeginn als Integrationsbeauftragte bei der Stadt und richtet ihren Blick auf alle Fragen der Integration. Die Stelle der Integrationsbeauftragten wird mit Mitteln des Ministeriums für Soziales und Integration gefördert. Integrationsbeauftragte sind in erster Linie Netzwerker. Sie sind die zentrale Anlauf-, Beratungs- und Koordinierungsstelle der Stadt für

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Wangen im Allgäu
Telefon (075 22) 74-240/-241, Telefax (075 22) 74-199

Verantwortlich für den Textteil:
Herr Spang (Sport- und Kulturamt Stadt Wangen)

Ortsverwaltung Deuchelried
Telefon (075 22) 2 10 59, Telefax (0 75 22) 36 28

Herstellung und Vertrieb:
Druck + Verlag Wagner GmbH & Co. KG
Max-Planck-Str. 14, 70806 Kornwestheim
Telefon (07154) 8222-0

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Tobias Pearman
Anzeigenberatung: Telefon (07154) 8222-0
Telefax (07154) 8222-15, E-Mail: anzeigen@duv-wagner.de

Anzeigenschluss: Dienstag, 7.00 Uhr, abhängig je nach Feiertag
Erscheint wöchentlich freitags.
Bezugsgebühr jährlich 28,00 Euro.



KIRCHENMITTEILUNGEN

SEELSORGEEINHEIT Wangen im Allgäu



Fronleichnam in den Pfarrkirchen
Auch wenn wir in „Corona-Zeiten“ nicht in festlicher Prozession durch die Straßen ziehen, lasst uns die „Mitte“ nicht aus dem Blick verlieren:

In unseren Pfarrkirchen feiern wir das Fronleichnamfest und empfangen mit der Monstranz den eucharistischen Segen.

Die Gottesdienstzeiten finden Sie auf unserer Homepage unter www.katholische-kirche-wangen.de

Öffnung der Pfarrbüros

Die Pfarrbüros der Seelsorgeeinheit Wangen sind für Besucher*innen wieder geöffnet.

Unter Beachtung der Schutzmaßnahmen (Abstandsgebot, Schutzmaske) sind Sie uns zu den Öffnungszeiten herzlich willkommen.

KIRCHENGEMEINDE St. Petrus Deuchelried



Pfarrbüro:
Tel. 07522/21148, Telefax 07522/909961
E-Mail: stpetrus.deuchelried@t-online.de
Homepage: www.katholische-kirche-wangen.de

07.06. - Sonntag - Dreifaltigkeitssonntag

09.00 Uhr Heilige Messe

11.06. - Donnerstag - Hochfest des Leibes und Blutes Christi - Fronleichnam

09.00 Uhr Heilige Messe mit eucharistischem Segen

14.06. - Sonntag - 11. Sonntag im Jahreskreis

10.30 Uhr Heilige Messe

18.06. - Donnerstag

07.45 Uhr Schülertagesdienst

19.06. - Freitag

19.00 Uhr Heilige Messe

21.06. - Sonntag - 12. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Uhr Heilige Messe

Besondere Totengedenken:

Sonntag, 14.06.

Josef Leonhardt

Georg Geier

Nachdem sich herausgestellt hat, dass in unserer Seelsorgeeinheit auf vorherige telefonische Anmeldungen verzichtet werden kann, beenden wir das telefonische Anmeldeverfahren. Alle, die künftig an einem Gottesdienst teilnehmen möchten, werden stattdessen herzlich gebeten, ein „**Visitenkärtle**“ mit Name, Anschrift und Tel.-Nr., das Sie auch selber schreiben können, mitzubringen und vor dem Gottesdienst in die am Eingang stehende Box zu werfen. Eine telefonische Anmeldung ist also nicht mehr nötig. Das Visitenkärtle braucht es für **jeden** Gottesdienst extra. Für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe vielen Dank!“

Seniorenkreis und „Körperlich geistig fit“

Wir halten uns weiterhin an die Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus und lassen unsere geplanten Zusammenkünfte bis auf weiteres ausfallen. Nähere Informationen bei Elisabeth Buhmann Tel: 21674

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE Wangen im Allgäu



Stadtkirche/Gemeindehaus

Freitag, 05. Juni

13.00 Uhr Trauung Vanessa König-Schmidt und Christoph Schmidt (Hönig)

Sonntag, 07. Juni

09.15 Uhr Gottesdienst (Hönig)

Wittwaiskirche

Sonntag, 07. Juni

10.45 Uhr Gottesdienst (Hönig)

18.00 Uhr Abendgottesdienst (Hönig)

Friedenskirche Amtzell

Samstag, 06. Juni

18.00 Uhr Gottesdienst (Hönig)

Evang. Pfarramt Stadtkirche, Pfr. Martin Sauer

Bahnhofplatz 6, 88239 Wangen im Allgäu

Telefon: 07522 2324 Fax: 07522 5852, martin.sauer@elkw.de

Evang. Pfarramt Wittwais, Pfrin. Friederike Hönig

Siebenbürgenstraße 40, 88239 Wangen im Allgäu

Telefon: 07522 6210, friederike.hoenig@elkw.de

Gemeindebüro:

Di bis Fr 8.30 - 11.30 Uhr, Do auch 13 - 16 Uhr

Bahnhofplatz 6, 88239 Wangen i. A.

Telefon: 07522 2324 Fax: 07522 5852

gemeindebuero.wangen@elkw.de

Homepage der Kirchengemeinde: www.evkirche-wangen.de

WAS SONST NOCH INTERESSIERT

Museumsdepot erzählt Geschichte(n)

Noch steht ein großer Teil der Inventarisierung tausender Gegenstände bevor

Riesige Fortschritte hat das Museumsmagazin im ehemaligen Haus Titscher in Primisweiler gemacht. Inzwischen ist im Erdgeschoss schon sichtbar, was es mit dem geplanten Schaudapot auf sich hat. Denn in den neuen Räumlichkeiten sollen nicht nur die Bestände aus den verschiedenen provisorischen Unterkünften zusammengeführt, inventarisiert und aufbewahrt werden. Sie sollen auch der interessierten Öffentlichkeit bei Führungen gezeigt werden. Deshalb finden sich im Erdgeschoss in einer Reihe von Schränken und in Vitrinen interessante, aber auch originelle Stücke, die von der Geschichte der Stadt und vom Leben ganz allgemein erzählen. Möglich wurde die Einrichtung des Museumsdepots aus zwei Gründen. Erstens, weil das Ehepaar Titscher der Stadt Wangen den Gebäudekomplex vermacht hatte, in dem jetzt auch der Bauhof und eine gewerbliche Nutzung eingezogen sind. Die Titschers betrieben dort ein Möbelgeschäft. Und zweitens, weil das Projekt mit Fördergeldern der Landesstelle für Museumsbetreuung in Höhe von



insgesamt 25 000 Euro sowie mit Geldern der EU über das LEADER-Projekt „Schaudepot“ finanziert wurde, zu dem Altstadt- und Museumsverein den Antrag stellte.

Britzebraune Schönheit

Passend zur Jahreszeit empfängt die Besucher ein Email-Schild, von dem eine tiefbraune Badenixe im gelben Badeanzug als Werbung für eine Sonnencreme lächelt. Wer alt genug ist, erinnert sich, in den 60er und 70er Jahren solche britzebraune Schönheiten schon einmal gesehen und selbige Sonnenmilch verwendet zu haben. Ebenfalls passend zum Objekt präsentiert Irina Leist, die in Zusammenarbeit mit Stadtarchivar Dr. Rainer Jensch, Bauhofmitarbeitern und einer Reihe von Helfern einen großen Teil der Arbeiten im Depot erledigt, eine Kiste in Handtaschengröße zum Umhängen. Sie trägt die Aufschrift „Spende fürs Freibad“ und wurde vor rund 40 Jahren verwendet. Wer spendete, erhielt eine Anstecknadel.

Der große Schauraum im Erdgeschoss ist in mehrere Nischen unterteilt. Neben dem Quarantäne-raum, in dem neue Objekte behandelt werden, um eventuelle Schädlinge im Depot zu vermeiden, ist eine Ecke mit Kamera eingerichtet, in der die neuen Objekte samt Inventarisierungsnummer abgelichtet werden. Für die Besucher entscheidend sind jedoch die abgeteilten Räume in dem Raum. Im ersten Abteil steht eine Vitrine, die im ersten Heimatmuseum in der Herrenstraße genutzt wurde, um Objekte auszustellen. Dafür wäre sie heute in einem Museum nicht mehr geeignet, wie Irina Leist sagt. Doch hier kann sie noch genutzt werden und zeigt wie auch Einrichtungsgegenstände zu Museumsstücken werden. Die Vitrine enthält eine alte Büchse, die ursprünglich in einem Schrank im Rathaus gelagert war.

Von Männersachen und Weiberkram

In der nächsten Abteilung befinden sich Schränke, die „Männersachen“ oder „Weiberkram“ enthalten. Die Begriffe fordern zur Debatte heraus und sollen das auch. Denn es ist gedacht, dass die Türen der Schränke bei Führungen geöffnet werden und anhand von einzelnen Stücken Geschichte(n) erzählt werden. Dabei kann natürlich auch diskutiert werden, wieso Militärsachen in einem Männersachen-Schrank liegen und modische Accessoires den Frauen zugeordnet werden.

Kuriositäten mit interessantem Hintergrund

Geschichten gibt zuhauf in diesen Räumen und Kuriositäten ebenso. Rainer Jensch weist OB Lang auf eine etwa 10 Zentimeter große Schildkröte hin, die auf einem Tisch steht. Wenn man den Kopf drückt, klingelt das gute Stück. Sie diente einem der Vorgänger Langs als Ratsglocke während der Sitzungen. An einer Wand hängt ein Schulsparatomat, in den Schüler ein 50 Pfennig-Stück einwerfen und dabei eine Karte abstempeln konnten. War die Karte voll, konnte sich die Kinder auf der Bank oder bei der Sparkasse eine kleine Belohnung abholen. Und noch ein Teil der Wangener Wirtschaftsgeschichte wird hier präsentiert: In einer Vitrine liegen Medaillen, mit denen die Produkte der ehemaligen Käserei Adler beim Bahnhof auf internationalen Messen und bei Wettbewerben ausgezeichnet wurden.

Große Energieleistung

Nach einem Rundgang im ersten Stock des Gebäudes, wo neben Gemälden, Schützenscheiben, Möbeln, Epitaphen und Gegenständen aus fast allen Lebenslagen und historischen Episoden der Stadtgeschichte verwahrt werden, zeigte sich Oberbürgermeister Michael Lang begeistert. „Es ist eine unglaubliche Arbeit und Energieleistung, die in diesem Depot steckt. Ich hätte bei der Vielzahl der Gegenstände nicht gedacht, dass alles schon so weit ist“, sagte OB Lang.

Inventarisierung kostet noch viel Zeit

Doch am Ende ist die Arbeit noch lange nicht, denn parallel zur sachgerechten Lagerung der Objekte läuft auch die Inventarisierung. Das wiederum bedeutet, dass jedes Objekt samt

Inventarisierungsnummer, Schranknummer und Schrankfach in einem speziellen Computerprogramm eingetragen wird, damit es jederzeit gefunden werden kann. Eine Reihe von Museen in der Region verwenden ebenfalls dieses Programm, so dass künftig auch Informationen über die einzelnen Sammlungen einfach ausgetauscht werden können. So werden in der Zukunft Ausstellungen zu bestimmten Sachthemen möglich, zu denen Stücke aus der Region zusammengetragen werden.

Große Kreisstadt Wangen

Bei der Großen Kreisstadt Wangen im Allgäu ist **ab 1. Januar 2021** folgende Stelle zu besetzen:

**Kfz- oder Landmaschinenmechaniker (w/m/d)
für den städtischen Bauhof
-in Vollzeit, unbefristet**

Nähere Informationen und eine ausführliche Ausschreibung zu dieser Stelle finden Sie auf der Homepage der Stadt Wangen. Wir freuen uns auf Ihre **Online-Bewerbung** bis zum **28. Juni 2020** auf unserer Homepage unter www.wangen.de/stellenangebote. Bitte nutzen Sie den Service unseres Online-Bewerbungsverfahrens. Schriftliche Bewerbungen können nicht zurückgeschickt werden.

Kronschatz auf der Waldburg

Mittendrinn ist wie dabei

Mittelalter live erleben in 360 Grad VR Qualität. Ein prägendes Ereignis für den Süden von Deutschland, 800 Jahre Kronschatz auf der Waldburg

Eine Idee, ein Film. Wie kam vor 800 Jahren der Kronschatz auf die Waldburg. Dieses Thema wurde mit einem Filmspektakel auf der Waldburg nachgestellt. Die Waldburger zu dieser Zeit „Truchsessen“ der deutschen Kaiser. Eine Alpenüberquerung im Winter - vor 800 Jahren. Den Einzug in der Stadt Wangen. Ein Überfall von Wegelagerern auf diesem Weg bei Karsee und eben der Einzug mit jubelnden Menschen auf der Waldburg.

Mittendrinn ist wie dabei. Beim Filmschauen werden Sie ab und zu zusammenzucken. Plötzlich stehen Sie in einem Schwertkampf, oder frieren auf der Alpenüberquerung. Gerne gehen Sie einen Schritt zur Seite, wenn die Sarazenen mit Ihren Schlachtrössern auf Sie zukommen. Schön in der Kapelle der Waldburg zwischen den Mönchen zu stehen, wenn der Kronschatz hier gebracht wird.

Ein Filmprojekt dass Sie live im Museum der Waldburg erleben können. Die 360 Grad Technik einer VR Brille macht das möglich. Die Sonderausstellung auf der Waldburg zeigt in diesem Jahr viel zu Stauferkaiser Friedrich II. Friedrich von Hohenstaufen eine der schillerndsten Persönlichkeiten des Mittelalters hat den Süden von Deutschland geprägt. Unter der Herrschaft von Friedrich II wurden der Stadt Wangen und Pfullendorf die Stadtrechte verliehen. Am 04. Januar 1220 war Friedrich II mit Eberhard von Tanne in Weingarten. In der Sonderausstellung „Game of Crowns“ sind Faksimile dieser Urkunden zu sehen. Sein Porträt in Überlebensgröße ist heute auf dem Ravensburger Tor zu sehen. In Pfullendorf erwartet Sie eine Bronze Statue ebenfalls in Lebensgröße.

Öffnungszeiten auf der Waldburg:

Ab Donnerstag, 21.05.2020 bis zum 28.07.2020

Do – Sa von 17.00 - 22.00 Uhr

So 11.00 - 22.00 Uhr

Burgführungen und Turmbesteigungen werden zu den Museumsöffnungszeiten angeboten. Weitere Öffnungszeiten während der Sommerferien werden je nach Entwicklung der Corona Pandemie kurzfristig bekanntgegeben. Nach tagesaktuellen Änderungen schauen Sie bitte auf der Homepage unter: www.schlosswaldburg.de

Diakonie OAB

Arbeiten in neuer Normalität

Nach Wochen des coronabedingten social distancing und Homeoffice kehrt in den Beratungsstellen der Diakonie wieder mehr Leben ein - Beratungen finden unter den gesetzlichen Auflagen nach vorheriger Terminvergabe wieder statt - sofern die allgemeinen Öffnungen so weiter gehen können. Die Sozialberatung (DBS) ermöglicht ab dem 25.05.2020 wieder persönliche Termine in den Beratungsstellen unter den erforderlichen Hygienemaßnahmen. Die einzelnen Gespräche werden im großen Gruppenraum stattfinden, sodass der Mindestabstand optimal eingehalten werden kann.

Die Mitarbeiter*innen kommen schrittweise zurück in die Büros. Nach den Pfingstferien arbeitet der Fachbereich in seinen verschiedenen Orten wieder gesamt vor Ort. Damit gut auf die Hygiene geachtet werden kann, werden Beratungen nur nach vorheriger Anmeldung durchgeführt - dafür wieder von Angesicht zu Angesicht.

Die zu Anfang eingerichtete Corona-Einkaufshilfe wird zum 31.05.2020 eingestellt. Die Nachfrage sinkt zunehmend. Vielen Dank an die zahlreichen freiwilligen Helfer*innen, die dies ermöglicht haben.

Der Fachbereich Suchthilfe & Prävention (PSB) wird nach wie vor bis zum 14.06.2020 nur über Video- oder Telefontermine zur erreichen sein (oder nach Absprache). Ab dem 15.06.2020 werden auch erste Gespräche in persönlicher Begegnung wieder möglich sein. Die Regel bleibt die telefonische Beratung und ein Mix aus allen drei Varianten. Die Gruppenangebote müssen bis auf weiteres online stattfinden, da im Gruppenraum der PSB der Mindestabstand von 1,50 m nur für bis zu 5 Teilnehmer*innen garantiert ist. Hier wird nach Lösungen mit größeren Räumlichkeiten gesucht.

Da aber die Nachfrage sowie die Resonanz der Klient*innen der Gruppen-Video-Konferenzen durchweg positiv ist, behält die Diakonie dies zunächst so bei. Vielleicht ist dies auch für die Zukunft eine denkbare Sache die aus der Corona-Situation positiv mit herausgenommen werden kann.

In der Psychologischen Beratungsstelle (PBS) werden bis Mitte Juni die Beratungen weiterhin in einem Mix von realer Begegnung oder Telefon- und Video-Beratung stattfinden. Ab dem 15. Juni arbeiten die Berater*innen wieder vor Ort in Wangen und Ravensburg. Termine finden nach vorheriger Anmeldung statt. Auf den Fluren sind Mund-Nasen-Masken zu tragen, im Beratungsraum selbst kann darauf verzichtet werden. Auf den Mindestabstand wird geachtet.

Das Not-Telefon wird zum 11.06.2020 eingestellt. Die normalen Sprechzeiten gelten wieder.

Tolle Neuigkeiten auch aus den Kindertagesstätten der Diakonie - ab dem 25.05.2020 kann eine Belegung von bis zu 50 % der Kindergartenplätze wieder aufgenommen werden. Von den rund 1000 vorhandenen Kindergartenplätzen in Ravensburg sind bislang 620 Kinder wieder in den Kitas.

Die Auslastung in den 4 Kitas der Diakonie ist unterschiedlich, jedoch mit steigender Tendenz. Die immer wieder erneuerten Bedingungen, die gemeinsam mit der Stadt Ravensburg und den anderen Trägern vereinbart werden, finden sich immer aktuell auf der Homepage www.diakonie-oab.de. Genaueres erfahren die interessierten Eltern bei den Leitungen der Kitas. Auch in den letzten Tagen startete eine tolle Aktion der Diakonie und Landeskirche Württemberg - mit ihrem Corona-Soforthilfe-Programm „Mutmacher“ wird Menschen geholfen, die auch die Corona-Pandemie in besonders große Not geraten sind. Hierfür sammelt das Diakonische Werk Spenden und vermittelt sie direkt weiter. Die Diakonie OAB hat einem bedürftigen Schüler mithilfe einer Spende, einen PC überlassen kön-

nen und ihm so die Möglichkeit auf Homeschooling gegeben. Nähere Informationen hierzu unter: <https://www.diakonie-wuerttemberg.de/mutmacher?diakonisches-werk-in-wuerttemberg/spende>

Stiftung der Kreissparkasse Ravensburg

40.000 € Corona-Hilfe für Vereine

Aktuell läuft die große Corona-Hilfs-Aktion auf der Online-Spendenplattform HERZENSIDEEN der Stiftung der Kreissparkasse Ravensburg.

Jeder Verein im Landkreis Ravensburg kann sich mit einem Projekt, welches in Bezug zur Corona-Krise steht, auf der Spendenplattform registrieren.

Aufgrund der aktuellen Situation, haben sich viele Vereine und Institutionen mit Finanzierungs- und Unterstützungsbedarf bei der Kreissparkasse Ravensburg gemeldet. Einnahmen für laufende Kosten wie zum Beispiel Personalkosten, Stromkosten, Mietkosten, allgemeine Betriebskosten, etc. fehlen. All dies wird aktuell zur finanziellen Belastung für die Vereine.

Daraufhin hat sich die Kreissparkasse Ravensburg entschieden, allen Vereinen ein zusätzliches Förderprogramm zur Verfügung zu stellen.

Insgesamt stehen allen gemeinnützigen Vereinen und Institutionen bei dieser Aktion 40.000 Euro zur Verfügung. Jeder Verein, der sich erfolgreich auf www.ksk-rv.de/herzensideen registriert, erhält 500 €. Pro Verein wird ein Projekt gefördert. Das Geld wird nach dem Windhundverfahren verteilt. Schnell sein, lohnt sich also.

Unabhängig von der Corona-Hilfs-Aktion können für die eingestellten Herzensprojekte auch einfach und unkompliziert Spenden gesammelt werden. Also kräftig Werbung im Verein, bei Freunden und Familie für Ihr Projekt machen und von der Aktion profitieren.



GESCHÄFTSANZEIGEN

Hier bekommen Sie Ihre Pflanzen!

SommerGartenSchätze

Finden Sie Ihre Rose -
knospig & blühend

Für Flair & Stimmung -
Blütenstauden



Gartenbaumschule Müller
Ulmer Straße 98
88212 Ravensburg
www.garten-mueller.de



Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.30 - 18.00 Uhr, Sa 8.30 - 14.00 Uhr



Sylvie Kohlhage Astrologin

Geburtshoroskop für Erwachsene, Jugendliche, Kinder, Babys
www.astrologie-kohlhage.de info@astrologie-kohlhage.de